

Studie für Diplomarbeit

Beitrag von „neleabels“ vom 17. September 2009 16:26

Aha, die Studie ist fertig, wie ich einer Email der Universität Mannheim gerade entnehmen konnte. Folgendes sagt man zu den Untersuchungsergebnissen:

Zitat

In der Studie sollten sie acht Videos daraufhin beurteilen, ob die Person auf dem Video die Wahrheit sagt oder lügt. Die Auswertung der Anzahl der richtigen Urteile in Bezug auf die Leistung beim Erkennen von Lüge und Wahrheit zeigte, dass alle Versuchsteilnehmer/-innen im Durchschnitt 4 von insgesamt 8 Videos richtig als wahr oder erlogen einstufen konnten. Diesen Durchschnittswert können Sie mit ihrer eigenen Leistung in Beziehung setzen: Haben Sie selbst auch in vier der acht Fälle richtig gelegen, entspricht Ihre Leistung dem Durchschnitt der anderen Studienteilnehmer.

Allein durch "raten" würde ein Urteiler bei acht Videos in vier der Fälle richtig liegen. Eine mittlere Leistung von 4 entspricht also der Ratewahrscheinlichkeit. Dies ist nicht weiter verwunderlich, denn eine Reihe von Studien mit anderen Berufsgruppen (z.B. Richtern/Richterinnen, Polizeibeamten/Polizeibeamtinnen und Soziapädagogen/Sozialpädagoginnen) fand heraus, dass auch deren Güte der Erkennensleistung von Lüge und Wahrheit ebenfalls der Ratewahrscheinlichkeit entspricht. Offensichtlich ist es also gar nicht so leicht, Lügner zu erkennen und das gilt -- wie wir nun wissen - auch für den Schulkontext.

Die Güte der Erkennensleistung hing in der eben abgeschlossenen Studie auch nicht mit dem Alter oder dem Geschlecht zusammen. Auch dies entspricht der bisherigen Befundlage aus anderen Studien.

Also, kurz zusammengefasst: die Studie hat ergeben, dass man, wenn man als Lehrer raten soll, ob jemand gelogen hat oder nicht, mit 50% Wahrscheinlichkeit richtig rät. Und dass Polizisten, Richter, Sozialpädagogen halt mit der gleichen Wahrscheinlichkeit richtig raten.

Quelle surprise - und mit mächtig viel Aufwand herausgefunden....

Das ist ja wahrscheinlich auch der Grund, warum Polizisten und Richter nicht raten, um Schuldige zu finden, sondern ermitteln, bzw. die Ermittlungsergebnisse begutachten. Und das Lehrer sehr sorgfältig nur dann Schüler beschuldigen, wenn sie was in der Hand haben. In langmütigen Stunden bin ich sogar anzunehmen bereit, dass selbst Psychologiestudenten im Examen ihre Untersuchungsergebnisse nicht erraten, sondern mit wissenschaftlicher Methodik erarbeiten. :tongue:

Aber mal im Ernst, was war das denn für eine Kokoloresuntersuchung als Examensarbeit. Ich weiß ja, dass so eine Abschlussarbeit nicht zu eigenen Forschungssleistungen führen muss, sondern nur demonstriert, dass man das Handwerk beherrscht. Aber so ein bisschen Mühe sollte man sich doch schon bei seiner Themenwahl geben, dass da kein Vollquatsch bei rauskommt - das muss man sich doch wirklich wert sein. 

Nele